

Ein Kanarienvogel ist zugeflogen Reudnitzer Straße Nr. 2,
1 Treppe.

*** Großen Dank oder auch nach Verhältnis eine gute Belohnung, wer mir Nachricht geben kann über den Besitzer nachstehender Bücher aus meiner Leihbibliothek:

Der Calabrese. 1r Bd.
Paul de Kock, Sanscravate. 2 Bde.
Gustav oder Bruder Lieberlich. 1-3r Bd.
Kellstab, 1812. 1r Bd.
Bürger's Gedichte. 1r Bd.

Märkersche Bibliothek im Barfußgäßchen.

Aufforderung.

Sollte Jemand am 15. November 1849, Nachmittags 2 Uhr, den Anfall in der Lindenstraße Nr. 6 mit angesehen haben, so bitte ich denselben, seine Adresse in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre N. J. Ch. K. abzugeben.

Ich fordere Diejenigen, die mir ohne mein Verschulden nicht wohl wollen, oder die da glauben, mich einer Unwahrheit und Ungerechtigkeit zeihen und überführen zu können, hierdurch auf, sich an das wohlthätige Stadtgericht zu wenden, wo ich ihnen Rede stehen werde.

Marie verw. Pfau.

Dank, herzlich innigsten Dank den beiden uns unbekanntem Herren, welche unserm Vater am vergangenen Bußtag Abends gegen 7 Uhr so liebevolle Hülfe leisteten und ihn zu seiner Wohnung geleiteten.

T.

Aerztlicher Verein.

Die geehrten Mitglieder, welche gesonnen sein sollten, dem Lesevereine des ärztl. Ver. beizutreten, werden ersucht, dies bis spätestens Donnerstag den 7. März dem Unterzeichneten anzuzeigen. Dr. A. Winter, Ritterstrasse Nr. 5, 2 Treppen.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr.

Quittung und Dankagung.

Ich Endesunterzeichneter bescheinige hiermit, daß mir am 24. December 1849 durch Herrn Prof. Dr. Lindner sen. in Leipzig 80 Thlr. zu meiner Unterstützung richtig zugekommen sind, und sage allen Denen, welche sich in der so wohlthätig gesinnten Stadt Leipzig und Umgegend meiner so liebend angenommen und mir und den Meinigen ein recht fröhliches Weihnachtsfest bereitet haben, meinen innigsten Dank. Da die edlen Geber und Geberinnen ihre Namen nicht öffentlich genannt wünschen, so wird das mit-eingesendete Verzeichniß der Namen derselben mir und den Meinigen ein unvergessliches Vermächtniß bleiben. Der Herr, der Treue und Wahrhaftige, wird an Ihnen sein Wort nicht unbezeugt lassen: was ihr gethan Einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr Mir gethan.

Scheide bei Eisfeld auf d. Thüringer Walde, Monat Januar 1850.
August Gehring, Pfarrer daselbst.

Meinen herzlichsten und innigsten Dank den hochverehrten Gebern und Geberinnen für die mich so auszeichnende Liebe, mit welcher Sie meine bescheidene Bitte so schnell und so hülfreich gütigst beachtet haben.

Leipzig, Monat Februar 1850. Prof. Dr. Lindner sen.

Arbeiter-Verein.

Sonntag den 10. März Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung der associirten und organisirten Mitglieder (I. und II. Classe) im Vereinslocal.

Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung und Genehmigung des Haushaltplans. Das pünktliche Erscheinen Aller ist nothwendig. Der Eintritt ist gegen Vorzeigung der Quittungsbücher und Karten gestattet. Der Vorstand.

Heute Volksverein. Tagesordnung: Allgemeine Rundschau von Dr. Burckhardt. Erinnerung an Prof. Bohano von Dr. Zille.

Dank.

So tiefe Wunden uns der frühe Tod unseres Sohnes und Bruders **Karl Kupfer** geschlagen hat, um so wohlthuernder ist für uns das Gefühl, daß der Dahingeshiedene im Leben sich eine so seltene Freundschaft zu erwerben wußte. — Euch Allen, die Ihr unsern Sohn und Bruder in seiner langen Krankheit mit Rath und That so freundlich unterstütztet; Euch Allen, Ihr Jünglinge und Jungfrauen, Ihr Männer und Frauen von nah und fern, die Ihr den Sarg des Entschlafenen so reichlich mit Blumen schmüctet; Euch Allen, die Ihr ihm die letzte Ehre erwieset und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleitetet; Euch, Ihr Sprecher am Grabe, die Ihr durch Eure Worte Balsam in unsere Schmerz-erfüllten Herzen träufelset; Ihnen, hochgeehrter Herr Dr. **Seemann**, der Sie durch Ihre rastlosen uneigennütigen Bemühungen uns das theure Leben so gern erhalten wollten: Euch Allen unser herzlichster Dank. Mögen solche Schicksale Euch fern bleiben!

Die Hinterlassenen.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sage ich bei meiner Abreise von Leipzig nach Oldenburg ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 2. März 1850.

Georg Bernhard Steinbach.

Berlobungsanzeige.

Florentine von König.

Justizrath Böschmann.

Leipzig, 28. Febr. 1850.

Berlobungs-Anzeige, nur auf diesem Wege.

Friederike Christiane Hohlfeld.

Ernst Wilhelm Herrmann.

Neusalza und Leipzig.

Bermählungsanzeige.

Dr. med. A. C. C. Schady.

Jenny Schady, geb. Sonnenthal.

Großhain und Leipzig.

Die am 3. d. M. früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Maria geb. Richter**, von einem kräftigen Mädchen zeige ich Freunden und Verwandten hierdurch an.

F. O. Engelhardt, Actuar.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Leipzig den 4. März 1850.

Carl Liebherr.

Am Sonntag Vormittag entschlief unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Posamentirer **Joh. Wilh. Ziegler**, 84½ Jahre alt, an Altersschwäche. Wir benachrichtigen hiermit seine vielen Freunde und Bekannten und bitten um stillen Beileid. Leipzig, den 5. März 1850.

Die Familien Ziegler und Asmus.

Cypressenzweig

auf das Grab unsrer früh verstorbenen Freundin
Frau **Auguste Joachim** in Reudnitz.
Gestorben am 1. März 1850.

So ist's denn wahr, Dein Herz hat ausgeschlagen,
Die Trauerkunde schlug an unser Ohr;
So früh schon müssen wir der Trennung Schmerzen tragen,
Und Jeder fühlt, was er an Dir verlor.
Du warst so rein, so edel und so bieder,
Zu helfen Andern war für Dich Genuss.
Dein Gott da oben, er empfing Dich wieder
Und Engel reichten Dir den Schwester-Kuß.
Bis Gott auch uns ruft, bis auf Wiedersehn,
Soll stets Dein liebes Bild vor unsrer Seele stehn.

Joh. Jacob Joachim in Volkmarisdorf.